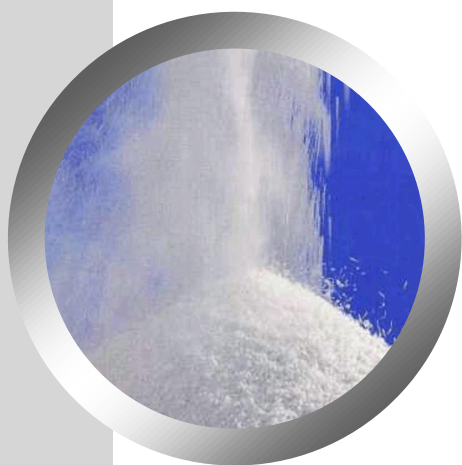




Branchenorganisation
Schweizer **Milch**pulver (BSM)

Interprofession
Poudre de **Lait** Suisse (IPL)

Swiss Milk**p**owder
Association (SPA)

Jahresbericht 2021

Brunnmattstrasse 21
CH-3007 Bern

Telefon 031 359 56 11

info@swiss-milkpowder.ch

www.swiss-milkpowder.ch

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM).....	1
1.1	MITGLIEDER.....	1
1.2	GESCHÄFTSSTELLE.....	2
2	MILCHPULVER.....	3
2.1	MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2021	3
2.2	MILCHPULVERPRODUKTION	4
2.3	PULVERVERKÄUFE 2021 NACH ABSATZKANAL	6
2.4	VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT	7
2.5	MAGERMILCHPULVER.....	8
2.6	MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC).....	9
2.7	WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE.....	10
2.8	MOLKENPULVER.....	11
2.9	BUTTERMILCHPULVER	12
3	VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN.....	13
3.1	VEREDELUNGSVERKEHR	13
3.2	EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN	13
4	FUTTERMITTELMARKT	14
5	ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN	14
6	EU UND WELTMARKT	14

1 DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM)

1.1 MITGLIEDER

Im Berichtsjahr hat im Sommer der Produktionsstandort Thun die Pulverherstellung eingestellt. In der Schweiz produzieren somit fünf Unternehmungen neu an sieben Standorten die unterschiedlichsten Milchpulver. Zusammen mit den Schweizer Milchproduzenten (SMP), als nicht produzierendes Mitglied, bilden diese Unternehmungen die Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM).



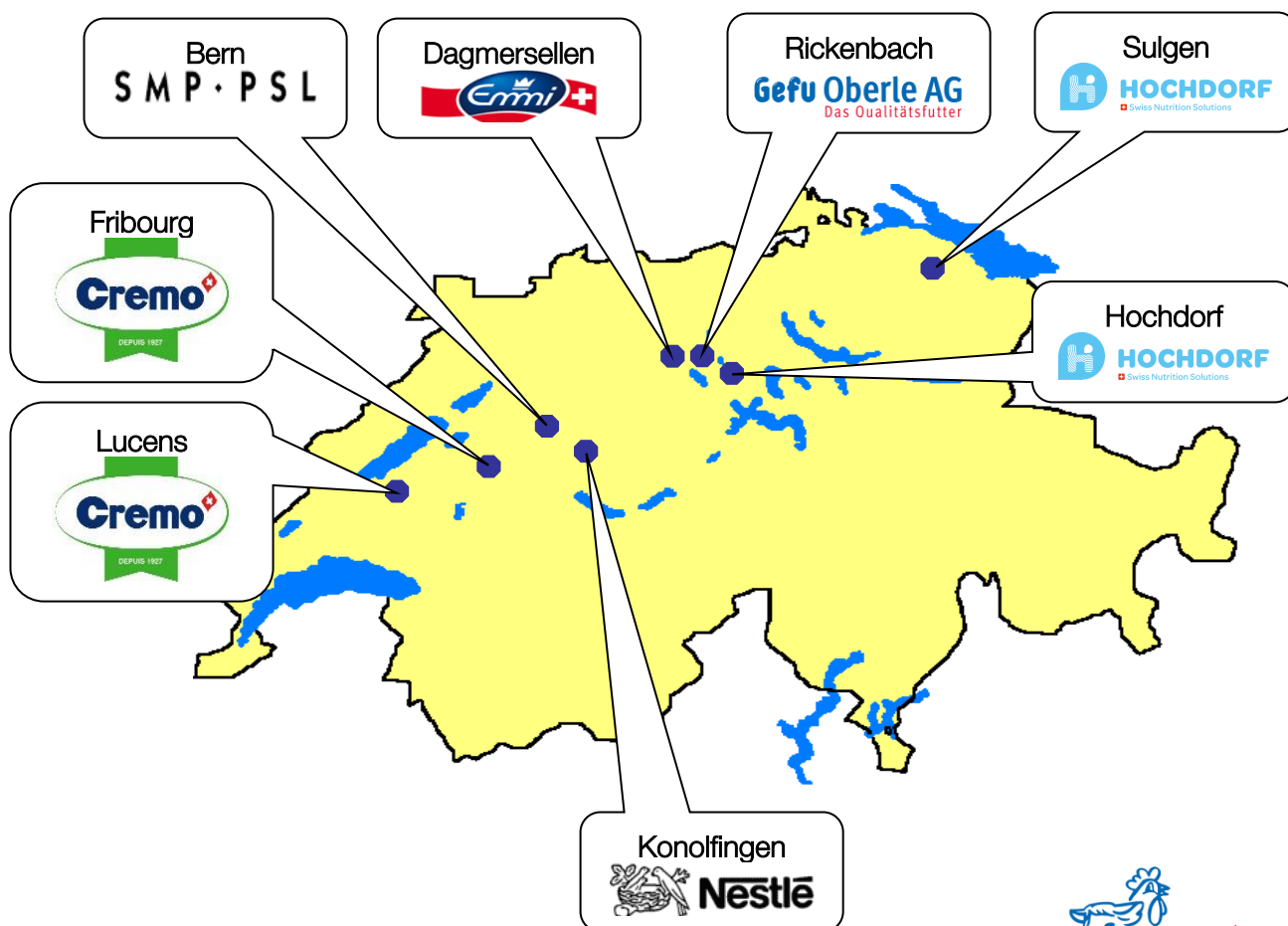
Cremo SA
Case postale
1701 Fribourg



Emmi Schweiz AG
Stationsstrasse 21
6252 Dagmersellen



Hochdorf Swiss Nutrition AG
Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf



S M P · P S L

Schweizer Milchproduzenten
Weststrasse 10
3000 Bern 6
(keine Produktion)



Nestlé Suisse SA
Case postale 352
1800 Vevey



Gefu Oberle AG
Huebammattstrasse 4
6221 Rickenbach

1.2 GESCHÄFTSSTELLE

Die Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) übernimmt die Vertretung der Milchpulverbranche gegenüber unterschiedlichen Ansprechpartnern wie Konsumenten, Medienvertreter sowie Behörden und Ämter. Interessierte Kunden werden an die entsprechenden Milchpulverhersteller vermittelt.

Präsident Urs Werder und Geschäftsführer Peter Ryser leiten die Geschäfte der BSM mit Sitz in Bern.

Die Hauptaufgaben der BSM sind die Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschafts-politischen sowie -rechtlichen Interessen im Bereich des Milchpulvers gegenüber den Behörden, Wirtschaftsorganisationen, Stakeholdern und der Öffentlichkeit sowie die Förderung der Zusammenarbeit in der Branche. Ergänzt werden diese Tätigkeiten mit der Auswertung statistischer Daten.



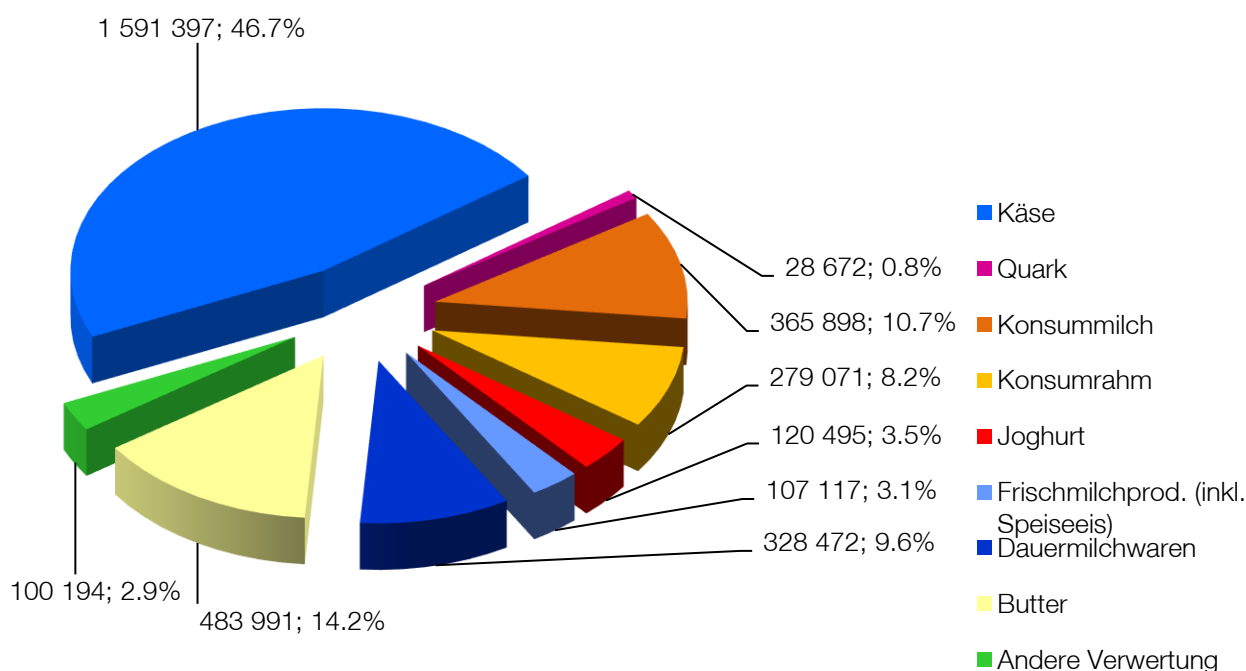
2 MILCHPULVER

2.1 MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2021

In der Schweiz wurden im Jahr 2021 3 405 307 Tonnen Verkehrsmilch, mit einem Durchschnittsgehalt von 4,18 Prozent Milchfett und 3,38 Prozent Eiweiss, produziert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer mengenmässigen Abnahme von 81 Tonnen oder 0,002 Prozent. Der Fettgehalt lag im Durchschnitt 0,05 Prozentpunkte über dem Vorjahr, der Proteingehalt um 0,02 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Milchverwertung nach Milchäquivalent 2021

Total 3 405 307 Tonnen



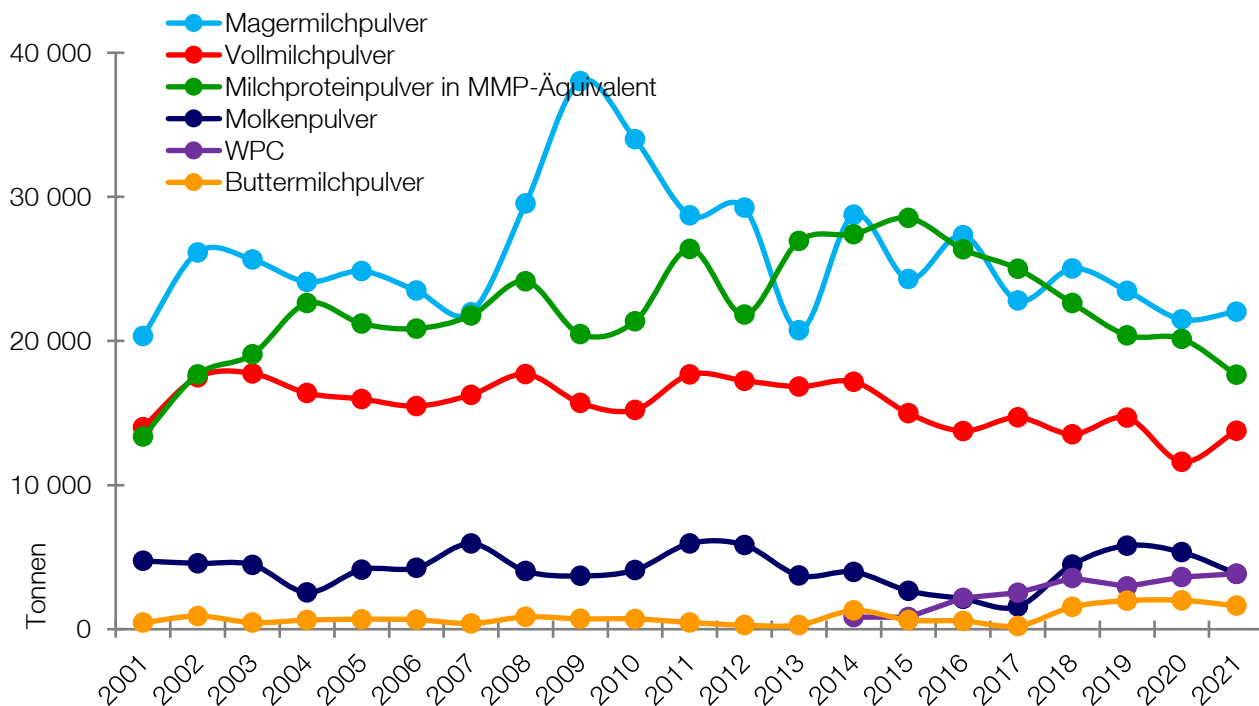
Die Milchverarbeitung zu Käse durch industrielle oder gewerbliche Käsereien ist gegenüber dem Vorjahr erneut stark gestiegen. Es wurden 1 591 397 Tonnen Milchäquivalente zu den unterschiedlichen Käsesorten verarbeitet, was einem Verkehrsmilchanteil von 46,7 Prozent der Schweiz entspricht.

Gegenüber der Vorjahresverwertung legten folgende Bereiche zu: Käse 27 338 Tonnen (+1,7 %), Dauermilchwaren 20 481 Tonnen (+6,6 %), Frischmilchprodukte 3227 Tonnen (+3,1 %) sowie der Konsumrahm 805 Tonnen (+0,3 %).

Nach einem sehr starken Vorjahr wurde weniger Rohstoff in den nachfolgenden Bereichen eingesetzt: Quark -1471 Tonnen (-4,9 %), Joghurt -3644 Tonnen (-2,9 %), Butter -7518 Tonnen (-1,5 %), Konsummilch -18 839 Tonnen (-4,9 %) und andere Verwertung -20 460 Tonnen (-17,0 %).

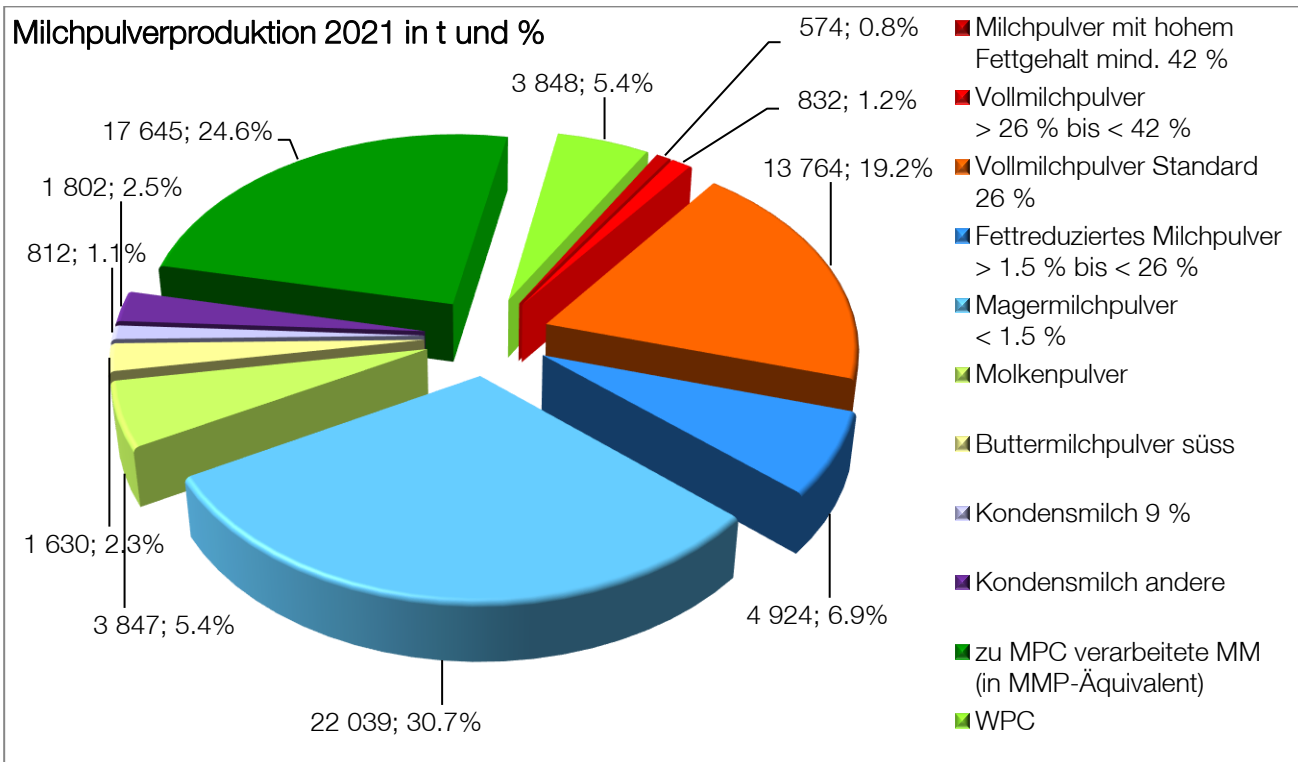
2.2 MILCHPULVERPRODUKTION

Entwicklung der Milchpulverproduktion seit 2001



In der Schweiz stellten die Milchpulverhersteller im Jahr 2021 gesamthaft 71 716 Tonnen Milchpulver, Milchkonzentrate sowie Proteinkonzentrate her. Im Vorjahresvergleich ergibt das einen Rückgang um 288 Tonnen oder 0,4 Prozent. Im Pulverbereich lag die Produktionsmenge 720 Tonnen unter Vorjahr, was 1,0 Prozent entspricht. Bei den Koppelprodukten, WPC, Molken- und Buttermilchpulver, lagen die Produktionsmengen 1645 Tonnen unter der Vorjahresmenge. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 15,0 Prozent.

Milchpulverproduktion 2021 in t und %



Die Produktion der verschiedensten Milchpulver sowie Koppelprodukte im Jahr 2021 lag unter der Vorjahresmenge. Bei den Milchpulvern lag der Rückgang bei 720 Tonnen (-1,0 %) und bei den Koppelprodukten bei 1645 Tonnen (-15,0 %). Demgegenüber wurden 433 Tonnen (+18,9 %) mehr Milchkondensate hergestellt. Gesamthaft lag die Produktionsmenge bei 71 716 Tonnen, aufgeteilt in die Sparten Milchpulver (69 102 t), Koppelprodukte (9324 t) und Milchkondensate (2615 t).

Bei der Betrachtung der einzelnen Pulversorten wird festgestellt, dass die Zunahme beim Vollmilchpulver Standard (26%f) 2141 Tonnen oder (+18,4 %) war. Beim Fettreduzierten Milchpulver lag die Produktionsmenge bei 4924 Tonnen. Dies sind 577 Tonnen oder 13,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Magermilchpulverproduktion konnte um 545 Tonnen oder 2,5 Prozent auf 22 039 Tonnen gesteigert werden. Bei den Milchkondensaten lag die Produktion mit 433 Tonnen 19,8 Prozent über der Vorjahresproduktion. Die hergestellte Menge betrug 2615 Tonnen. Die Herstellmenge der WPC lag bei 3848 Tonnen. Dies entspricht einer Zunahme von 223 Tonnen respektive 6,1 Prozent.

Mit 33 Tonnen oder 5,5 Prozent weniger wurden im Berichtsjahr 574 Tonnen Milchpulver mit hohem Fettgehalt produziert. Einen Rückgang um 371 Tonnen oder 18,5 Prozent verzeichnete die Herstellung von Buttermilchpulver. Es wurden 1630 Tonnen Buttermilchpulver hergestellt. Die Produktionsmenge von Molkenpulver betrug 3847 Tonnen, was einem Rückgang von 1496 Tonnen oder 28,0 Prozent entspricht. Der mengenmässig grösste Rückgang verzeichnete die Magermilchmenge, in MMP-Äquivalent gerechnet, welche zu MPC verarbeitet wurde. Die verarbeitete Magermilchmenge betrug 17 645 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 2508 Tonnen oder 12,4 Prozent.

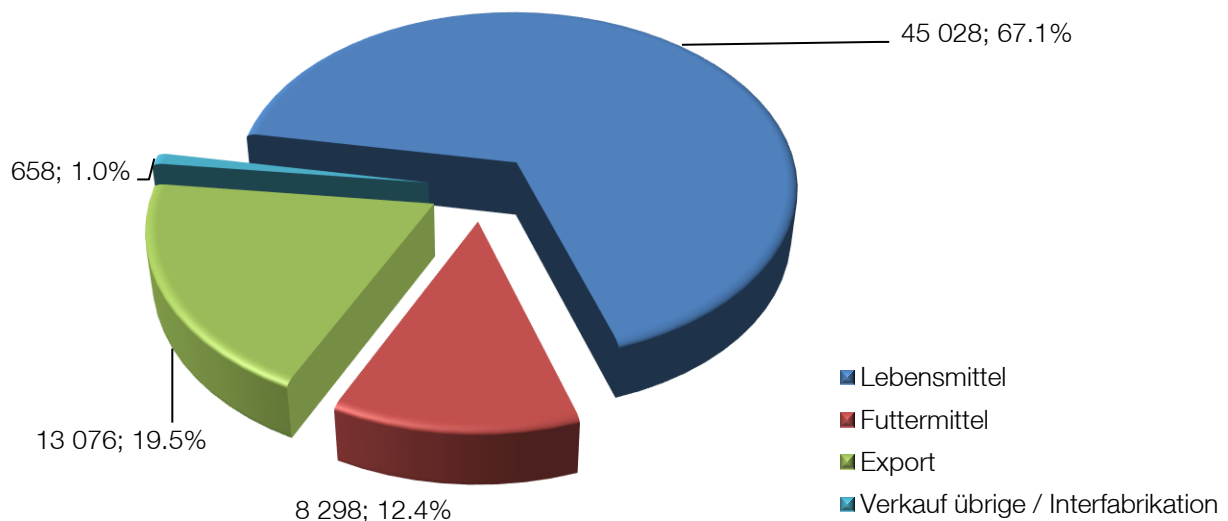
2.3 PULVERVERKÄUFE 2021 NACH ABSATZKANAL

Im Berichtsjahr 2021 wurden 2,2 Prozent gesamthaft weniger Milchpulver, Erzeugnisse aus Koppelprodukten sowie Milchkondensate verkauft. Die Absatzmenge lag inklusive Exporte bei 67 060 Tonnen, was einem Rückgang von 1494 Tonnen entspricht.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Verkäufe im Lebensmittelbereich um 1842 Tonnen oder 4,3 Prozent auf 45 028 Tonnen gesteigert werden. Die Exporte konnten um 708 Tonnen (+5,7 %) auf 13 076 Tonnen gesteigert werden. Im Futtermittelbereich nahmen die Absätze um 3141 Tonnen (-27,5 %) auf 8298 Tonnen ab. Innerhalb der Unternehmungen wurden 658 Tonnen Milchpulver (-903 t; -57,8 %) weiterverarbeitet.

Die Lagerbestände (exkl. Milchproteinpulver) sind im Berichtsjahr um 904 Tonnen auf 9076 Tonnen gestiegen. Dies entspricht einer Lagerzunahme von 11,1 Prozent.

Pulververkäufe 2021 nach Absatzkanal in t und %

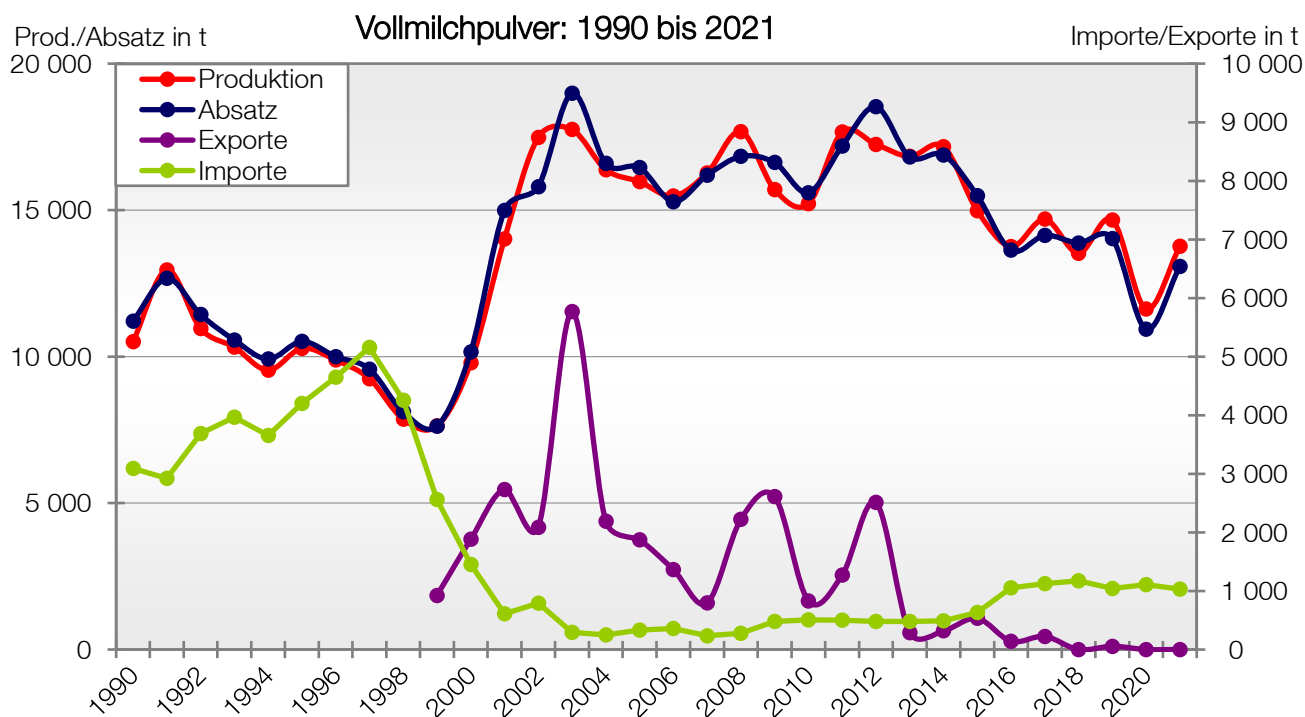


2.4 VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT

Die Milchpulverproduzenten in der Schweiz stellten im Berichtsjahr 2021 13 764 Tonnen Vollmilchpulver Standard (26%f) her. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Produktionssteigerung von 2141 Tonnen respektive 18,4 Prozent. Der Absatz lag bei 13 081 Tonnen, was einer Zunahme der Verkaufsmengen von 2148 Tonnen oder 19,6 Prozent entspricht. Zum Ende des Berichtjahres lagerten 1430 Tonnen Vollmilchpulver Standard bei den Milchpulverherstellern. Dies entspricht 475 Tonnen oder 49,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Für das Jahr 2021 brachte das Bundesamt für Landwirtschaft gesamthaft 300 Tonnen, in zwei Tranchen zu 100 und 200 Tonnen, zur Versteigerung. Diese Kontingente berechtigen zum zollfreien Import von Milchpulver. Von den möglichen 300 Tonnen wurden im Jahr 2021 lediglich 107 Tonnen importiert. Weitere 919 Tonnen wurden ausserhalb der Kontingente und 5 Tonnen im Rahmen des Veredelungsverkehrs (VVK) importiert. Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 1031 Tonnen (-77 t; -7,0 %) Vollmilchpulver importiert.

Die Exporte von Vollmilchpulver Standard (26%f) beliefen sich auf 0,6 Tonnen.



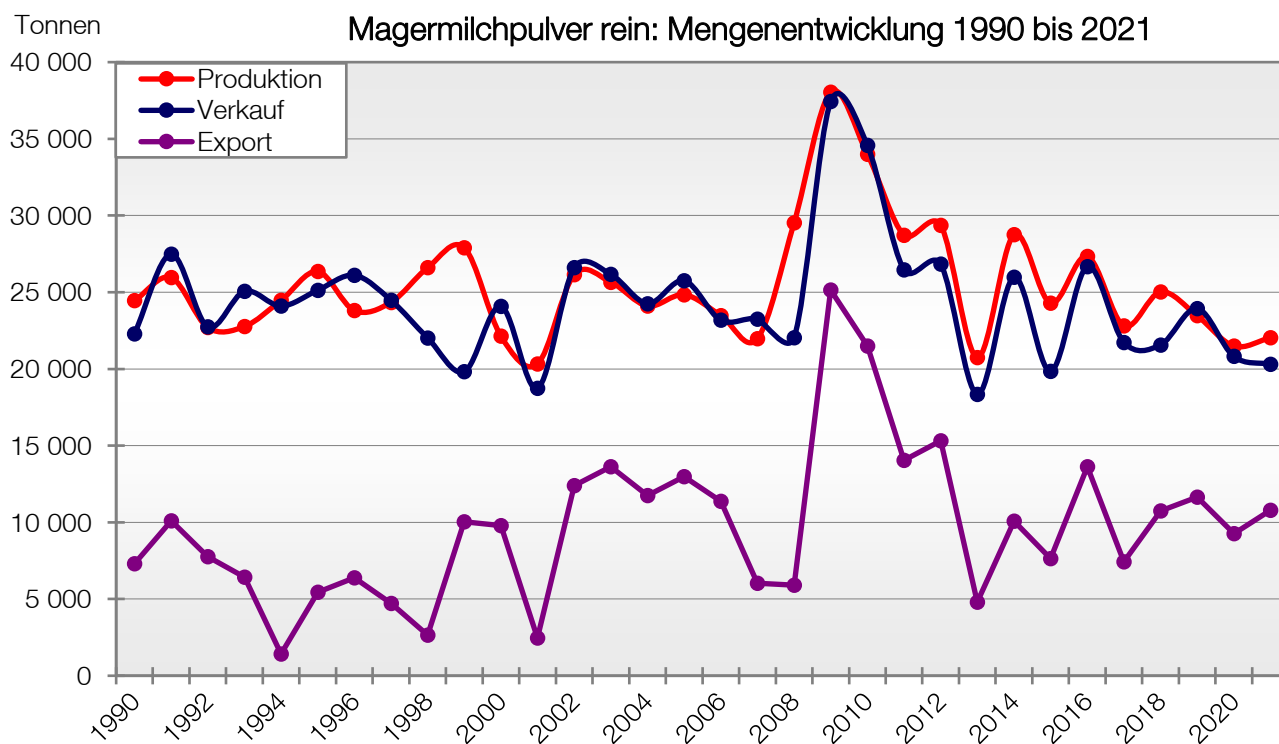
2.5 MAGERMILCHPULVER

Im Berichtsjahr 2021 produzierten die Schweizer Milchpulverhersteller in ihren Werken 22 039 Tonnen Magermilchpulver. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Mehrproduktion von 545 Tonnen, was 2,5 Prozent entspricht.

Die Absatzmenge von Magermilchpulver lag bei 20 304 Tonnen. Dies sind 515 Tonnen oder 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Magermilchpulverexporte lagen bei 10 783 Tonnen. Die Steigerung beträgt 1514 Tonnen oder 16,3 Prozent.

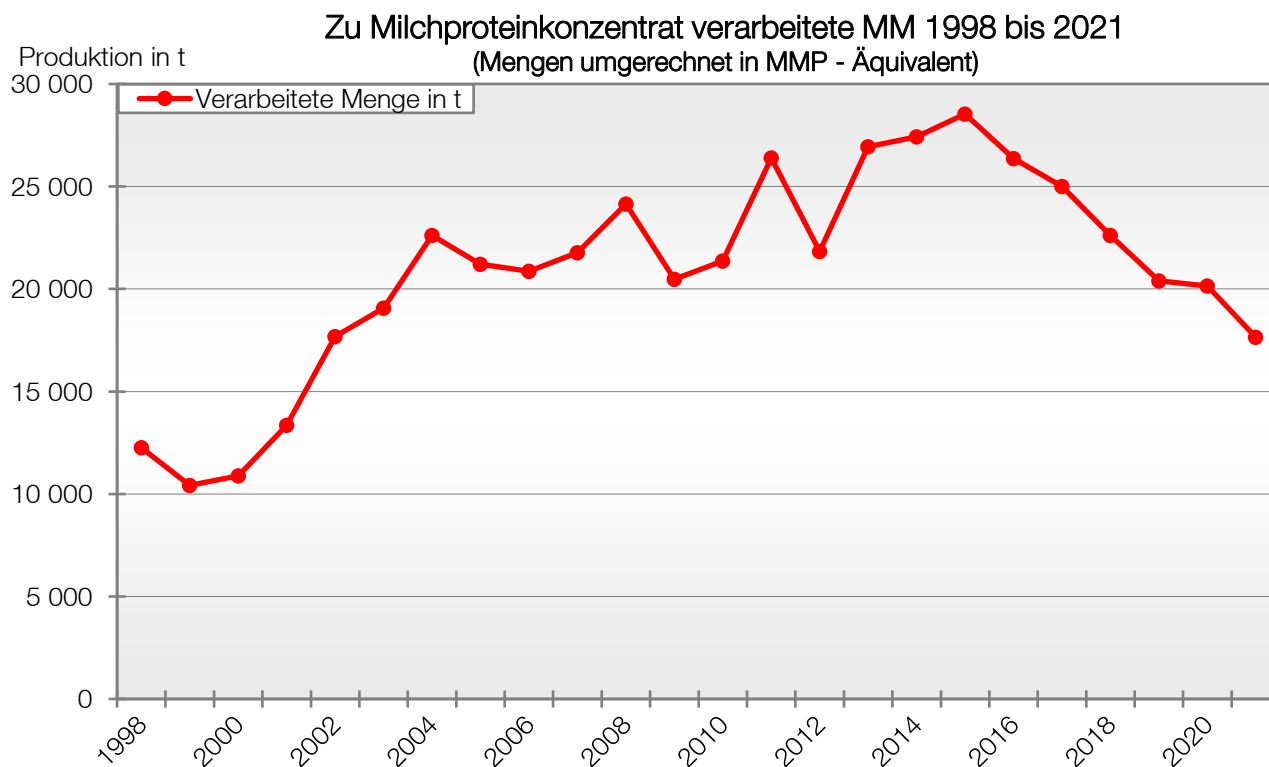
Der Inlandabsatz lag 2021 bei 9521 Tonnen Magermilchpulver. Dies entspricht einer Abnahme um 2029 Tonnen respektive 17,6 Prozent. Der Rückgang im Lebensmittelbereich lag bei 6,0 Prozent, im Futtermittelbereich lag die Abnahme bei 1701 Tonnen, was 27,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Laufe des Jahres sind die Lagerbestände um 942 Tonnen oder 25,4 Prozent auf 4650 Tonnen gestiegen.



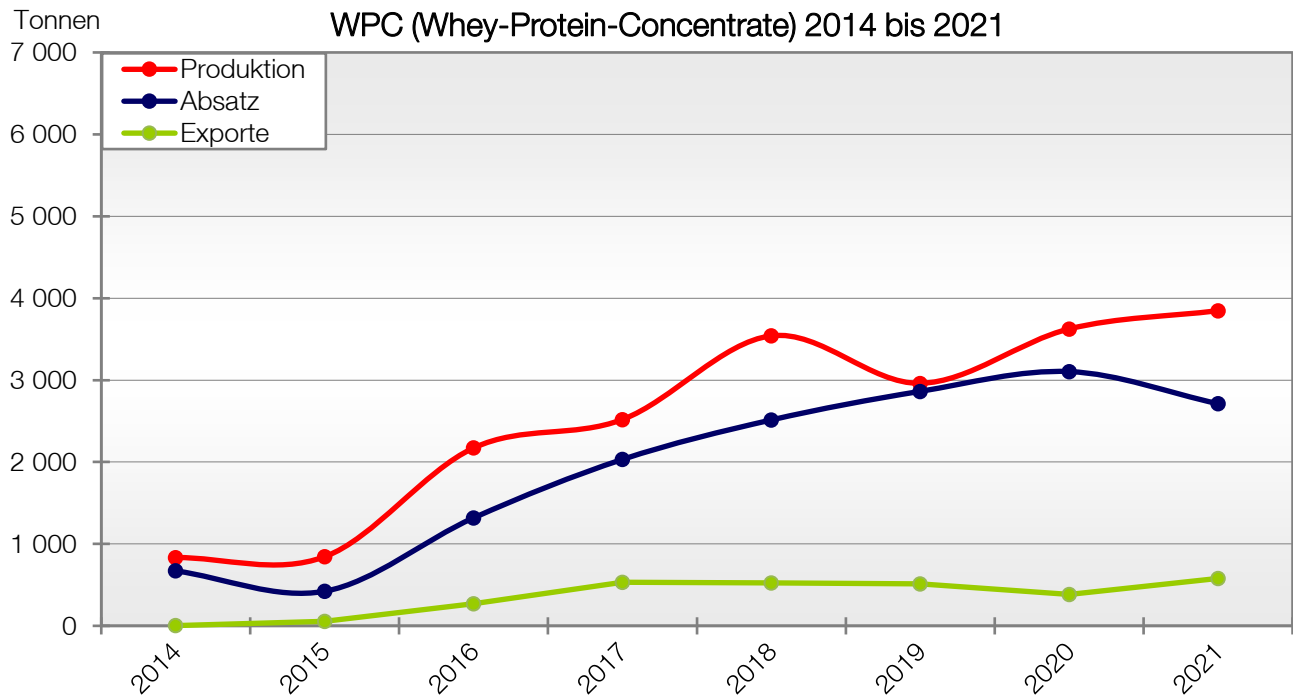
2.6 MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC)

Die Verarbeitung der Magermilch zu Milchproteinpulver ist weiterhin rückläufig. Gesamthaft sind 190 509 Tonnen Magermilch zu Milchproteinpulver in den Gehaltsklassen von «50 % - 80 %» sowie «> 80 %» verarbeitet worden. Im Jahr 2021 wurden 27 078 Tonnen Magermilch, was 12,4 Prozent entspricht, weniger als im Vorjahr verarbeitet. Für die Verständlichkeit wird die eingesetzte Magermilchmenge in Magermilchpulver-Äquivalente (MMP - Äquivalent) umgerechnet. So können die Produktionsmengen der Milchproteinpulver sowie der Magermilchpulver verglichen werden. In MMP - Äquivalent umgerechnet entspricht dies der Verarbeitungsmenge von 17 645 Tonnen.



2.7 WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE

Die Milchpulverhersteller produzierten im Jahr 2021 3848 Tonnen WPC. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Produktionssteigerung von 223 Tonnen oder 6,2 Prozent. Die Absätze von WPC im Inland lagen 392 Tonnen, 12,9 Prozent, unter der Vorjahresmenge. Es wurden 2712 Tonnen WPC-Pulver abgesetzt und 37 Tonnen innerhalb der Herstellbetriebe weiterverarbeitet. Der Anteil der tierischen Ernährung beträgt 94,7 Prozent der Inlandverkäufe (2712 t). Die Exporte konnten um 196 Tonnen oder 51,2 Prozent auf 579 Tonnen gesteigert werden. Im Verlauf des Jahres sind die Lagerbestände um 62,9 Prozent oder 521 Tonnen auf 1349 Tonnen gestiegen.

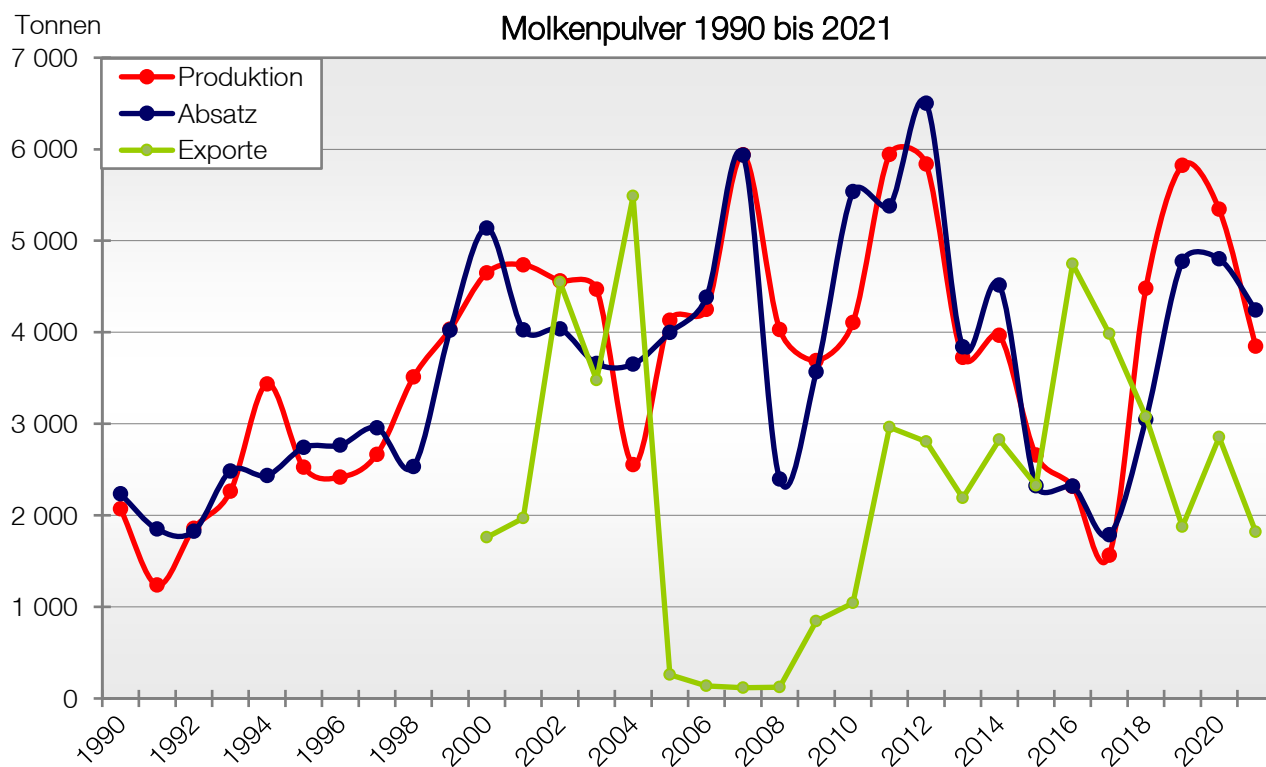


2.8 MOLKENPULVER

Im Berichtsjahr 2021 fabrizierten die Milchpulverhersteller in der Schweiz 3847 Tonnen Molkenpulver. Im Vorjahresvergleich ist dies 1496 Tonnen respektive 25,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Die tiefere Produktion lässt darauf schliessen, dass mehr Molke zu Molkenproteinkonzentrat (WPC) verarbeitet wurde, da im gleichen Zeitraum erneut mehr Milch zu Käse verarbeitet wurde.

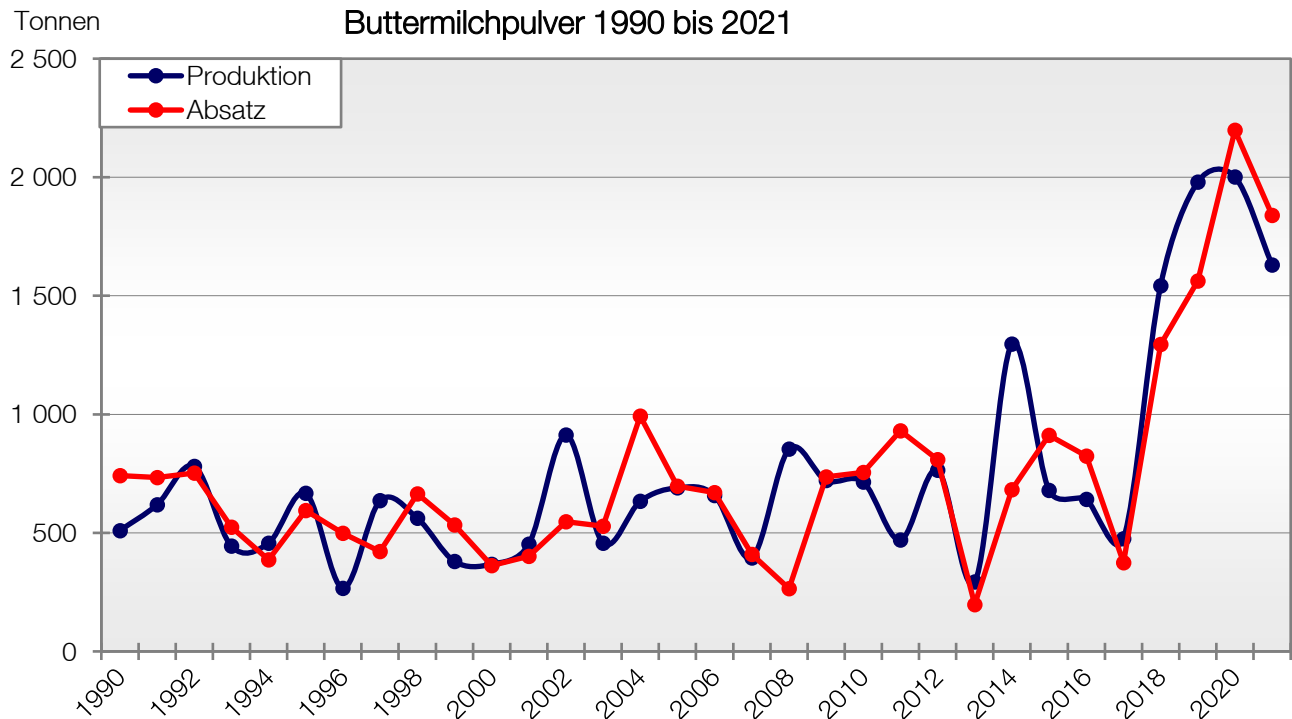
Die Absätze von Molkenpulver sind um 559 Tonnen respektive 11,7 Prozent auf 4244 Tonnen zurückgegangen. Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) weist in der Aussenhandelstatistik für das Jahr 2021 1821 Tonnen Exporte von Molkenpulver aus. Dies sind 1034 Tonnen oder 55,1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Lager von Molkenpulver sind im Verlauf des Jahres um 953 Tonnen, was 54,4 Prozent entspricht, auf 790 Tonnen zurückgegangen.



2.9 BUTTERMILCHPULVER

Die Milchpulverhersteller produzierten im Berichtsjahr 1630 Tonnen Buttermilchpulver. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 371 Tonnen respektive 18,5 Prozent. Die Verkäufe lagen mit 1819 Tonnen 379 Tonnen unter der Vorjahresmenge, was 17,2 Prozent entspricht. Die Lagerbestände von Buttermilchpulver sanken um 278 Tonnen, respektive 44,0 Prozent.



3 VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

3.1 VEREDELUNGSVERKEHR

Im Rahmen des passiven Veredelungsverkehrs wurde im Berichtsjahr 2021, wie in den Vorjahren, in erster Linie Molke und Rahm verarbeitet. Bei der Molke wurde mit 1135 t noch gut 20 Prozent der Vorjahresmenge (5314 t) im passiven Veredelungsverkehr abgewickelt. Beim Rahm handelt es sich in erster Linie um Schlagrahm in der Dose, der im Ausland abgefüllt und reimportiert wird. Die im passiven Veredelungsverkehr verarbeitete Rahmmenge (> 10 %f) belief sich im Berichtsjahr auf 1139 Tonnen. Als weiteres Produkt wurde Milch (< 6 %f) mit 175 Tonnen im Rahmen des passiven Veredelungsverkehrs exportiert.

Beim aktiven Veredelungsverkehr wurden hauptsächlich Molke (6107 t), Magermilchpulver (486 t), und Milchpulver mit mehr als 1.5 %f (897 t) importiert und verarbeitet. Neu ist, dass der Veredelungsverkehr bei Butter und entwässerter Butter mit einer Gesamtmenge von 1565 Tonnen (exkl. Veredelungsverkehr im ausserordentlichen Verfahren) im Berichtsjahr deutlich zugenommen hat.

3.2 EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

Der Export von verarbeiteten Nahrungsmitteln wird seit 2019 durch den Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie der BO Milch gestützt. Im Berichtsjahr haben 66 Unternehmen der Milch- und Getreidebranche diese Möglichkeit genutzt, neun mehr als im Vorjahr. Von den 66 Unternehmen, die Exportbeiträge abgerechnet haben, stellten 11 Exporteure Anträge ausschliesslich für Getreidegrundstoffe.

Gesamthaft wurden 2021 CHF 57.34 Mio. aus der Hauptbox und CHF 0.63 Mio. aus der Marktentwicklungsbox ausbezahlt. Mit den Auszahlungen aus der Hauptbox konnten 8996 Tonnen Milcheiweiss und 8813 Tonnen Milchfett gestützt werden, was einer Milchmenge von rund 241.5 Tonnen oder 7,1 Prozent der Verkehrsmilchmenge der Schweiz entspricht. Im Berichtsjahr war die Preisdifferenz Schweiz-EU während des ganzen Jahres grösser als 25 Rp. je kg Milch. Da die Beitragshöhe für die Hauptbox auf 25 Rp. und für die Marktentwicklungsbox auf 21 Rp. je kg Milch limitiert ist, kamen diese Limiten das ganze Jahr zum Tragen. Die Begleitgruppe zum Fonds Rohstoffverbilligung der BO Milch hat zudem die Möglichkeit, je nach Mittelverfügbarkeit quartalsweise einen Kürzungsfaktor festzulegen. Im Berichtsjahr wurde der Kürzungsfaktor das ganze Jahr über nicht angewandt und lag bei 0 Prozent.

Als neues Element wurde auf 1. Januar 2021 die MPC-Box eingeführt. Bereits im ersten Jahr wurden MPC-Exporte mit CHF 6.56 Mio. gestützt. Die gestützte Menge entsprach 5604 Tonnen Milcheiweiss.

4 FUTTERMITTELMARKT

Eine noch nie dagewesene Preisdifferenz beim Verkauf der Kälber prägte das Kälberjahr 2021. Der Verkaufserlös pro Kalb fiel zeitweise unter CHF 1300.-, während Ende Jahr über CHF 2000.- bezahlt wurden. Diese Unberechenbarkeit und das grosse Risiko können von vielen Produzenten nicht mehr getragen werden. Angebote aus der Milchindustrie sind oft attraktiver als die Produktion von Kalbfleisch und viele Landwirte stellen um oder aber geben die Tierproduktion vollständig auf. Unter diesen Umständen tragen auch Runde Tische zu keiner Lösung bei, so dass solche Gespräche sistiert wurden.

Der Aufschlag der Futterkosten von min. CHF 100.- pro Kalb im aktuellen Jahr wird den Mästerschwund verschärfen und beschleunigen. Dank der positiven Milchpreisentwicklung besteht bei den Milchviehhaltern das Interesse, möglichst viel Milch zu verkaufen und die Kälber mit Milchpulver aufzuziehen. Diese aktuelle Trendwende könnte den Verlust, welcher durch die rückläufige Kälbermast entsteht, kompensieren. Ob das nachhaltige WPC-Pulver weiterhin den Einsatz von Magermilchpulver verdrängt, hängt von den Anforderungen der Abnehmer in Bezug auf Ökologie und Nachhaltigkeit sowie von der Verfügbarkeit von Molke ab.

5 ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN

Die BSM pflegt nebst der Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern regelmässige Kontakte mit der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI, Chocosuisse und dem Schweizer Kälbermäster-Verband SKMV. Das Berichtsjahr war geprägt von der Covid-Situation. Die Delegiertenversammlung beim SKMV wurde nicht durchgeführt und die VMI führte die Vorstandssitzungen grösstenteils per Videokonferenz durch, wo die BSM durch den Geschäftsführer der BSM vertreten war.

6 EU UND WELTMARKT

Der Weltmarktpreis für Vollmilchpulver und Magermilchpulver (FOB Westeuropa) entwickelte sich im Verlaufe des Berichtsjahres gleich. Vollmilchpulver notierte zu Beginn des Jahres bei CHF 2.95 je kg. Der Preis nahm kurzfristig bis März auf CHF 3.78 je kg zu und sank danach bis August kontinuierlich auf CHF 3.40 je kg. Ab September zogen die Preise wieder an und erreichten im Dezember CHF 3.72 je kg. Beim Magermilchpulver lagen die Preise zu Beginn des Jahres bei CHF 2.61 je kg und stiegen bis Mai auf CHF 2.87 je kg an. Danach notierten die Magermilchpulverpreise ebenfalls etwas schwächer und sanken bis im August auf CHF 2.67 je kg. Ab September zogen die Preise beim Magermilchpulver stärker an, als die beim Vollmilchpulver der Fall war, und notierten im Dezember mit CHF 3.45 je kg, was gleichzeitig dem Jahreshöchststand entsprach.

VMP- und MMP-Exporte ausgewählter Länder

Land	Vollmilchpulver in 1000 Tonnen			Magermilchpulver in 1000 Tonnen		
	2020	2021	± t / % Vj.	2019	2020	± t / % Vj.
Schweiz				9.3	10.8	+1.5 / +16.3
EU-27	314.4	279.7	-34.7 / -11.0	803.1	774.4	-28.7 / -3.6
Ver. Königreich	49.5	27.3	-22.2 / -45.0	72.0	50.7	-21.3 / -29.5
Neuseeland	1 532.6	1 619.5	+86.9 / +5.7	356.3	325.9	-30.4 / -8.5
Australien	36.8	51.5	+14.7 / +40.0	128.6	157.1	+28.5 / +22.2
USA	35.4	35.3	-0.1 / -0.3	810.2	892.5	+82.3 / +10.2
Kanada				39.5	18.4	-21.1 / -53.3
Türkei				20.2	60.8	+40.6 / +201.3
Weissrussland	27.2	37.3	+10.1 / +37.4	123.5	120.1	-3.4 / -2.8
Argentinien	148.3	145.1	-3.2 / +2.2	27.7	20.8	-6.9 / -24.7
Uruguay	146.7	141.2	-5.5 / -3.8	20.8	19.6	-1.2 / -5.7
Total*	2 290.9	2 336.9	+46.0 / +2.0	2 411.2	2 451.1	+39.9 / +1.7

Quelle: BSM / AMI Marktspiegel Dauermilch

Die Nachfrage für Vollmilchpulver war im Berichtsjahr weiterhin hoch. Das Exportwachstum der ausgewählten Länder betrug für Vollmilchpulver gesamthaft 46 000 Tonnen oder 2,0 Prozent. Die grössten Zunahmen bei den Exportmengen verzeichneten Neuseeland (+86 900 t; +5,7 %), Australien (+14 700 t; +40,0 %) und Weissrussland (+10 100 t; +37,4 %). Am höchsten war der Rückgang der Exportmengen in der EU-27 (-34 700 t; -11,0 %) und dem Vereinigten Königreich (-22 200 t; -45,0 %).

Beim Magermilchpulver hat die gesamte Exportmenge der ausgewählten Länder um 39 900 Tonnen oder 1,7 Prozent zugenommen. Die tieferen Exportmengen von Neuseeland (-30 400 t; -8,5 %), der EU-27 (-28 700 t; -3,6 %), dem Vereinigten Königreich (-21 300 t; -29,5 %), von Kanada (-21 100 t; -53,3 %) und weiteren Ländern wurden durch zusätzliche Exportmengen aus den USA (+82 400 t; +10,2 %), der Türkei (+40 600 t; +201,3 %), Australien (+28.5 t; +22,2 %) und der Schweiz (+ 1500 t; +16,3 %) kompensiert.

* * *